

Ergebnisbericht: Befragung von Einwohnerinnen und Ein- wohnern der Stadt Dübendorf

Eine Studie der Abteilung Public Sector

Lyn Pleger, Peter Sinelli, Shane Hasler

IMPRESSUM

Herausgeberin

ZHAW School of Management and Law
St.-Georgen-Platz 2
Postfach
8401 Winterthur
Schweiz

Abteilung Public Sector
Institut für Verwaltungsmanagement
www.zhaw.ch/de/sml/institute-zentren/ivm/

Projektleitung, Kontakt

Dr. Lyn Pleger, Institut für Verwaltungsmanagement
Lyn.Pleger@zhaw.ch

Dr. Peter Sinelli, Institut für Verwaltungsmanagement
Peter.Sinelli@zhaw.ch

März 2026

Copyright © 2026,
ZHAW School of Management and Law

Alle Rechte für den Nachdruck und die
Vervielfältigung dieser Arbeit liegen beim
Institut für Verwaltungsmanagement
ZHAW School of Management and Law.
Die Weitergabe an Dritte bleibt ausgeschlossen.

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser

Wie lebt es sich in Dübendorf? Die Einwohnerinnen und Einwohner wurden nach ihrer Meinung gefragt. Der Stadtrat wollte wissen, wie zufrieden sie mit den Lebensbedingungen in Dübendorf sind, was gut läuft und wo Handlungsbedarf besteht. Ausserdem wollte er wissen, was sich Dübendorf für die Zukunft wünscht und wie sich Dübendorf in den kommenden Jahren weiterentwickeln soll.

Im Januar 2026 wurden die über 17'000 Haushaltungen in Dübendorf angeschrieben und eingeladen, an der Bevölkerungsbefragung teilzunehmen, damit die Bedürfnisse und Erwartungen der Bevölkerung erfasst werden konnten. Die Teilnahme war ab 16 Jahren möglich, wurde online durchgeführt und die Fragen waren in deutscher und englischer Sprache verfügbar. Der Fragebogen wurde insgesamt 1'622 mal ausgefüllt.

Die Ergebnisse aus dieser Befragung bilden eine zentrale Grundlage für das Legislaturprogramm 2026–2030. Das Legislaturprogramm ist ein Steuerungsinstrument des Stadtrates und legt die politischen Schwerpunkte in der vierjährigen Legislatur fest. Der Stadtrat wird für die Ausarbeitung der strategischen Ziele der nächsten Jahre die wichtigsten Handlungsfelder und Verbesserungspotenziale aus Perspektiven der Einwohnerinnen und Einwohner angemessen berücksichtigen.

Die Resultate zeigen insgesamt ein positives Stimmungsbild und die grosse Mehrheit der Befragten (82 %) ist mit dem Leben in Dübendorf zufrieden. Der Stadtrat nimmt die zahlreichen – auch kritischen – Rückmeldungen und Anregungen interessiert entgegen und bedankt sich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern herzlich für die investierte Zeit und die Mitwirkung. Aufgrund der vorliegenden Ergebnisse kann der Stadtrat geeignete Massnahmen treffen, um die Attraktivität von Dübendorf weiter zu steigern. Diese Umfrage bestätigt die Wichtigkeit von Bürgerpartizipation. Gemeinsam kann bestehender Verbesserungsbedarf sichtbar gemacht und Dübi als Stadt weiterentwickelt werden.

Der Stadtrat bedankt sich zudem bei der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), für die Begleitung der Durchführung dieser Umfrage und die wertvolle Berichterstattung. Die aus der Umfrage gewonnen Erkenntnisse unterstützen den Stadtrat dabei, auch künftig möglichst attraktive Lebensbedingungen für die Dübendorferinnen und Dübendorfer zu schaffen.

Herzliche Grüsse



André Ingold

Stadtpräsident

Management Summary

Der vorliegende Bericht fasst die zentralen Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung «Leben in Dübendorf» zusammen, die im Januar 2026 unter allen Einwohnenden ab 16 Jahren durchgeführt wurde. Ziel der Befragung war es, entlang mehrerer Themenfelder die Zufriedenheit der Bevölkerung zu erfassen, wahrgenommene Bedürfnisse zu identifizieren und daraus Hinweise auf Handlungsfelder für die zukünftige Entwicklung der Stadt Dübendorf abzuleiten. Insgesamt gingen 1'622 gültige Rückmeldungen in die Auswertung ein. Die Ergebnisse basieren auf freiwilligen Angaben und sind daher nicht repräsentativ für die gesamte Bevölkerung, liefern jedoch wertvolle Hinweise zu zentralen Themen und Einschätzungen der teilnehmenden Bevölkerung.

Ergebnisse

Themenfeld	Zentrale Ergebnisse
Leben in Dübendorf	Die grosse Mehrheit der Befragten (82 %) ist mit dem Leben in Dübendorf zufrieden oder eher zufrieden. Auch das Zugehörigkeitsgefühl (53 %) zur Stadt sowie das subjektive Sicherheitsempfinden (82 %) werden mehrheitlich positiv eingeschätzt.
Verkehrsinfrastruktur	Besonders positiv bewertet werden der öffentliche Verkehr (83 % zufrieden oder eher zufrieden), die Strassenbeleuchtung (76 %) sowie das Trottoir- bzw. Fussgängerangebot (71 %). Zurückhaltender fallen die Bewertungen bei den Tempo-30-Zonen, den Velowegen sowie dem Parkplatzangebot aus, bei denen die Zufriedenheit jeweils bei rund der Hälfte oder darunter liegt.
Primarstufe	13 % der Befragten haben Kinder in der Primarstufe. Von diesen zeigen sich 79 % mit der schulischen Kommunikation zufrieden oder eher zufrieden, 70 % mit der Infrastruktur und Ausstattung und 66 % mit den zusätzlichen Angeboten. Im Vergleich zu den übrigen abgefragten Bereichen der Primarstufe fällt die Bewertung der schulergänzenden Betreuung zurückhaltender aus; hier liegt der Anteil zufriedener oder eher zufriedener Einschätzungen bei 53 %.
Umweltthemen	Eine nachhaltige Abfallwirtschaft wird von 87 % der Befragten als wichtig oder eher wichtig eingeschätzt. Ebenfalls hohe Wichtigkeitswerte erreichen saubere und erneuerbare Energiequellen (80 %), die Reduktion von Hitzeinseln (80 %) sowie Biodiversität (78 %).
Zukunftswünsche	Die Lebensqualität (Erholungsräume, Grünflächen, Infrastruktur) wird von 94 % der Teilnehmenden als wichtig oder eher wichtig beurteilt. Ebenfalls hohe Zustimmungswerte erzielen Wohlbefinden und Gesundheitsprävention (84 %) sowie ausgeglichene städtische Finanzen (80 %).
Grösster Handlungsbedarf	32 % der Befragten sehen den grössten Handlungsbedarf im Bereich des bezahlbaren Wohnraums. Weitere häufig genannte Bereiche sind öffentliche Ordnung (17 %), Naherholungsgebiete (10 %) sowie Umwelt- und Verkehrsthemen (jeweils 7 %).

Stadtverwaltung	Mit der Stadtverwaltung sind 66 % der Befragten zufrieden.
Politik	Mit der Arbeit des Stadtrates sind 50 % der Befragten zufrieden oder eher zufrieden, beim Gemeinderat liegt dieser Anteil bei 46 %. In beiden Fällen ist der Anteil neutraler Bewertungen hoch (38 % beim Stadtrat, 44 % beim Gemeinderat). 62 % der Teilnehmenden geben an, sich ausreichend in den politischen Prozess einbezogen zu fühlen.
Informationskanäle	Am häufigsten informieren sich die Befragten über die Lokalzeitung «Glattaler» (1'098 Nennungen) sowie über die Website der Stadt Dübendorf (613 Nennungen). Weitere Informationsquellen sind persönliche Gespräche (539 Nennungen) und Flyer und Broschüren der Stadt (316 Nennungen).

Basierend auf den Ergebnissen lassen sich folgende übergreifende Handlungsfelder ableiten:

- **Wohnen und Stadtentwicklung:** Aufgrund des häufig genannten Handlungsbedarfs im Bereich bezahlbarer Wohnraum empfiehlt sich die Weiterführung und Prüfung bestehender Instrumente und Strategien zur Förderung von bezahlbarem Wohnraum im Rahmen der geltenden planerischen und rechtlichen Vorgaben. Ergänzend wird eine transparente und kontinuierliche Information über laufende und geplante Stadtentwicklungs- und Verdichtungsprojekte empfohlen, um die Nachvollziehbarkeit und Akzeptanz entsprechender Vorhaben zu unterstützen.
- **Mobilität und Verkehr:** Aufgrund der sehr positiven Bewertung des öffentlichen Verkehrs sowie der differenzierten Einschätzungen einzelner Verkehrsaspekte wird empfohlen, die Qualität des öffentlichen Verkehrs in Zusammenarbeit mit den zuständigen Akteuren zu sichern. Ergänzend erscheint eine punktuelle Überprüfung verkehrsbezogener Massnahmen (z. B. Tempo-30-Zonen) sowie eine Analyse der Parkplatzsituation und der Velowege in stärker belasteten Gebieten angezeigt.
- **Öffentliche Ordnung und Sicherheit:** Angesichts der mehrheitlich positiven Einschätzung des subjektiven Sicherheitsempfindens empfiehlt sich eine fortlaufende Beobachtung der Entwicklung sowie die Prüfung bestehender Massnahmen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung.
- **Umwelt und Lebensqualität:** Vor dem Hintergrund der insgesamt positiven Einschätzung der Lebensqualität und der hohen Bedeutung von Umwelt- und Aufenthaltsaspekten empfiehlt sich die Weiterführung bestehender Massnahmen in den Bereichen Abfallwirtschaft, Energieeffizienz und Umweltschutz. Ergänzend wird die Prüfung weiterer Begrünungsmassnahmen zur Reduktion von Hitzeinseln, die Prüfung eines Feuerwerksverbots sowie die Sicherung und Pflege von Grün- und Naherholungsflächen empfohlen.
- **Bildung und familienbezogene Angebote:** Die Ergebnisse sprechen für eine Fortführung der Qualitätssicherung in Kindergarten und Primarschule.
- **Kommunikation und politische Teilhabe:** Vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Bewertungen zum politischen Einbezug empfiehlt sich eine Weiterentwicklung und Bündelung der städtischen Informationsangebote, insbesondere über digitale Kanäle. Ergänzend soll eine verständliche und zeitnahe Kommunikation zu zentralen Projekten sowie die Prüfung niederschwelliger Informationsformate zur Unterstützung der politischen Teilhabe erfolgen.
- **Stadtverwaltung und Dienstleistungen:** Aufgrund der insgesamt positiven, aber teilweise differenzierten Bewertungen empfiehlt sich eine Weiterentwicklung der Servicequalität der Stadtverwaltung im Rahmen bestehender Prozesse. Ergänzend sollen interne Abläufe hinsichtlich Effizienz, Erreichbarkeit und Informationsfluss überprüft sowie Rückmeldungen zur kontinuierlichen Qualitätsentwicklung genutzt werden.
- **Öffentlicher Raum, Freizeit und Begegnung:** Die Weiterentwicklung öffentlicher Plätze und Anlagen im Hinblick auf Funktionalität und Aufenthaltsqualität wird empfohlen. Ergänzend sollen bestehende Freizeit-, Sport- und Kulturangebote im Rahmen der verfügbaren Ressourcen unterstützt sowie unterschiedliche Nutzergruppen bei der Planung und Nutzung öffentlicher Räume berücksichtigt werden.

Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage und Forschungsziele	1
2	Methodisches Vorgehen und Datensatz	2
3	Ergebnisse	3
3.1	Datensatz und Befragtenmerkmale	3
3.2	Leben in Dübendorf	5
3.3	Zufriedenheit Verkehrsinfrastruktur	8
3.4	Zufriedenheit Primarstufe	9
3.5	Umweltthemen	11
3.6	Zukunftswünsche	12
3.7	Grösster Handlungsbedarf	13
3.8	Zufriedenheit Stadtverwaltung	14
3.9	Zufriedenheit Politik	15
3.10	Informationskanäle	18
4	Fazit und Handlungsempfehlungen	19

1 Ausgangslage und Forschungsziele

Die Stadt Dübendorf führte 2026 erstmals eine umfassende Bevölkerungsbefragung durch, um dem zunehmenden Bedarf gerecht zu werden, strategische Entscheidungsprozesse stärker empirisch fundiert und partizipativ zu gestalten. Ziel der Befragung ist es, ein vertieftes Verständnis von den Bedürfnissen, Erwartungen und Meinungen der Einwohnerinnen und Einwohner¹ zu verschiedenen Themenschwerpunkten und Stossrichtungen zu gewinnen und zu identifizieren, wo aus Sicht der Bevölkerung Handlungsbedarf und Verbesserungspotenziale bestehen.

Die Bevölkerungsbefragung verfolgt mehrere klar definierte Ziele: Erstens sollen belastbare quantitative Daten erhoben werden, die ein differenziertes Bild der Zufriedenheit und der Einschätzungen der Dübendorfer Bevölkerung in verschiedenen Lebensbereichen liefern. Zweitens dienen die Ergebnisse dazu, sowohl die Stärken der Stadt Dübendorf als auch jene Bereiche zu identifizieren, in denen Optimierungspotenzial besteht. Drittens werden auf Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse konkrete und realisierbare Handlungsempfehlungen erarbeitet, die dem Stadtrat als fundierte Entscheidungsbasis für die zukünftige Entwicklung und Priorisierung von Massnahmen dienen. Viertens trägt die aktive Einbindung der Bevölkerung in den politischen Planungsprozess wesentlich zur Transparenz und zur Stärkung des Vertrauens bei und fördert zugleich das Gemeinschaftsgefühl.

Der Fragebogen wurde in enger wissenschaftlicher Abstimmung mit dem Institut für Verwaltungsmangement (IVM) der ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften entwickelt. Die Durchführung der Studie erfolgte im Auftrag der Stadt Dübendorf durch das IVM.

Mit der Erhebung sollte die Zufriedenheit der Bevölkerung in verschiedenen Lebensbereichen erfasst, sowie potenzieller Handlungsbedarf identifiziert werden. Konkret wurden Fragen zu den folgenden Themenbereichen gestellt:

- Leben in Dübendorf
- Zufriedenheit Verkehrsinfrastruktur
- Zufriedenheit Primarstufe
- Umweltthemen
- Zukunftswünsche
- Grösster Handlungsbedarf
- Zufriedenheit Stadtverwaltung
- Zufriedenheit Politik
- Informationskanäle

Der vorliegende Ergebnisbericht folgt dieser thematischen Gliederung, stellt die Ergebnisse zu den einzelnen Themenfeldern dar und schliesst mit einem Fazit, aus dem konkrete Handlungsempfehlungen hervorgehen.

¹ In diesem Bericht wird zur sprachlichen Vereinfachung die männliche und weibliche Form verwendet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten ausdrücklich für Menschen aller Geschlechtsidentitäten.

2 Methodisches Vorgehen und Datensatz

Im Januar 2026 wurden sämtliche Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Dübendorf ab 16 Jahren postalisch zur Teilnahme an einer Bevölkerungsumfrage zum Thema «Leben in Dübendorf» eingeladen (vgl. A. 2 Einladungsschreiben im Anhang). Insgesamt wurden 17'281 Einladungsschreiben versendet. Das Schreiben enthielt sowohl einen Link als auch einen QR-Code zur Online-Befragung. Darüber hinaus wurde auf die Möglichkeit hingewiesen, sich an einem Termin vor Ort (im Alterszentrum) beim Ausfüllen des Fragebogens unterstützen zu lassen, um auch Personen mit geringer digitaler Erfahrung die Teilnahme zu erleichtern. Der Fragebogen war auf Deutsch sowie auch auf Englisch verfügbar.

Zusätzlich zur postalischen Einladung wurde die Umfrage auf der Frontpage der Stadtwebseite sowie über eine Medienmitteilung kommuniziert. Zudem wurde die Befragung über Social Media (TikTok und Instagram) beworben. Ergänzend wurde der Flyer in einem amtlichen Publikationsorgan abgedruckt. Die Teilnahme war bis zum 31. Januar möglich.

Der Fragebogen umfasst 27, darunter sowohl offene als auch geschlossene Fragen, die den unterschiedlichen thematischen Blöcken zugeordnet sind. Die Datenerhebung erfolgte online, die Auswertung mit der Statistiksoftware SPSS unter Anwendung quantitativer statistischer Verfahren sowie ergänzender qualitativer Analysen.

Insgesamt wurde der Online-Fragebogen 1'678-mal aufgerufen. Nach Ausschluss aller ungültigen und unvollständigen Antworten sowie Personen, die angaben, nicht in Dübendorf wohnhaft oder jünger als 16 Jahre alt zu sein, umfasste der finale Datensatz 1'622 individuelle Antworten.² Dabei wurde der Fragebogen 1'413-mal auf Deutsch (87.1%) und 209-mal auf Englisch (12.9%) ausgefüllt. Keine Person machte von dem Angebot Gebrauch, die Befragung vor Ort auszufüllen.

² Sämtliche Antworten, deren Antwortdauer unterhalb eines Drittels des Medians von 628.5 Sekunden lag, wurden von der Umfrage entfernt (d. h. Antworten, deren Eingabezeit weniger oder gleich 209 Sekunden betrug, wurden entfernt).

3 Ergebnisse

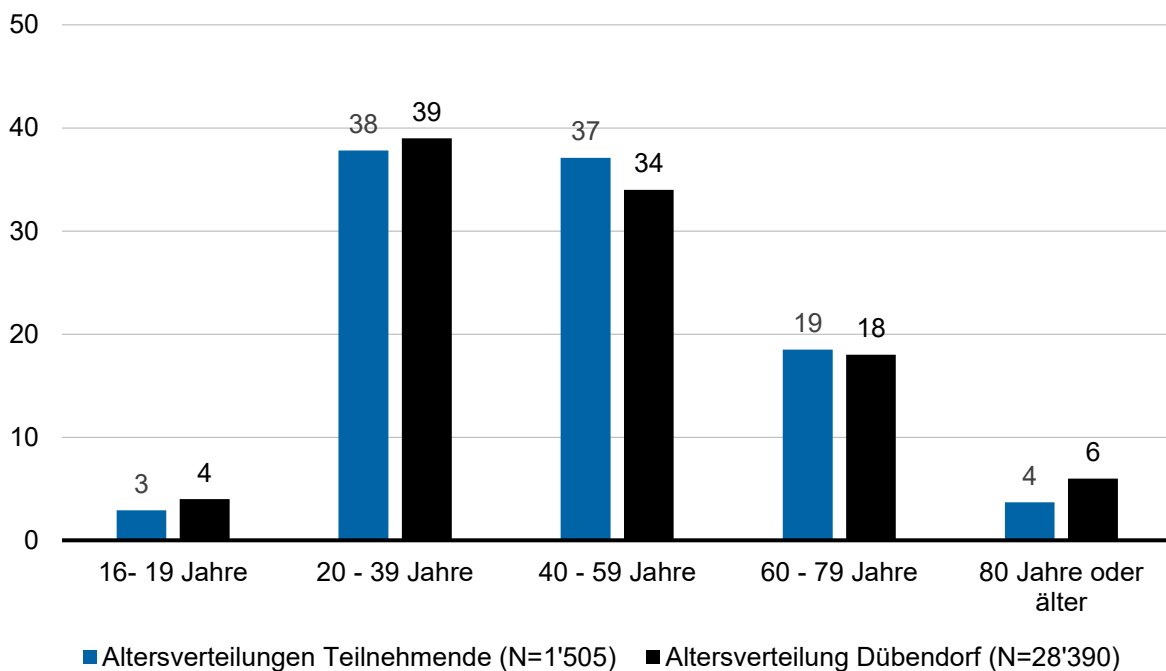
Das vorliegende Kapitel stellt die Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung vor. In einem ersten Schritt werden der Datensatz und die soziodemografische Zusammensetzung der Befragten präsentiert, bevor die Ergebnisse entlang der neun inhaltlichen Themenfelder dargelegt werden.

Die Ergebnisse werden im vorliegenden Bericht in Prozent angegeben und stehen im Verhältnis zur jeweiligen Stichprobengrösse, die durch «N=» dargestellt wird. Diese Zahl gibt die Gesamtanzahl der Personen an, die eine bestimmte Frage beantwortet haben. Die Stichprobengrösse kann variieren, abhängig davon, wie viele Personen eine Frage beantwortet haben. Sie ist besonders ausgeprägt bei offenen Fragen, die nach Kategorien codiert wurden, oder bei Fragen mit Mehrfachantworten.

3.1 DATENSATZ UND BEFRAGTENMERKMALE

Die Mehrheit der Befragten (38 %) ist zwischen 20 bis 39 Jahren alt (vgl. Abbildung 1), gefolgt von den 40- bis 59-Jährigen (37 %) und den 60- bis 79-Jährigen (20 %). Die geringste Teilnahme verzeichnen die über 80-Jährigen (4 %) sowie die 16- bis 18-Jährigen (3 %). Im Vergleich mit der tatsächlichen Altersverteilung der Stadt Dübendorf ist ersichtlich, dass die erhobenen Alterskategorien nahe der tatsächlichen Altersverteilung liegen. Der Anteil der 16- bis 19-Jährigen, 20- bis 39-Jährigen und über 80-Jährigen sind leicht unterrepräsentiert, während die 40- bis 59-Jährigen sowie 60- bis 79-Jährigen mit wenigen Prozentpunkten überrepräsentiert sind.

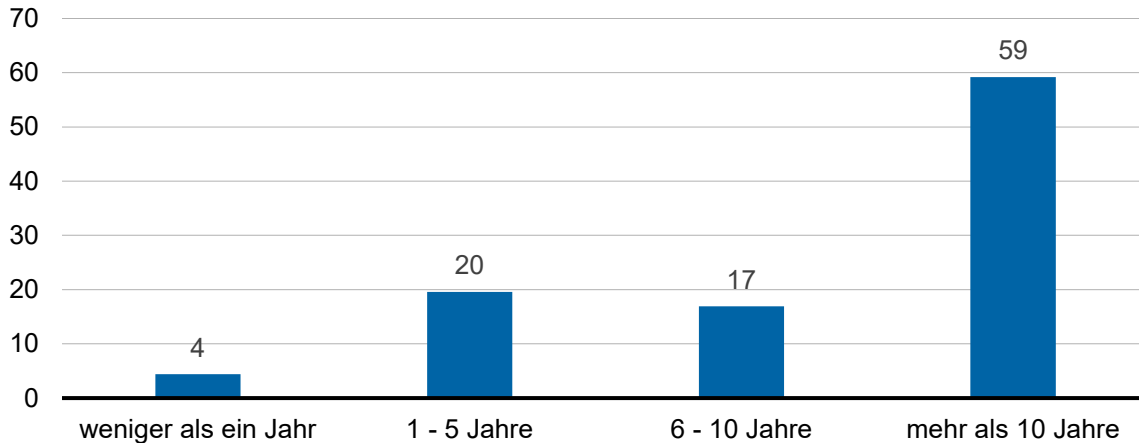
Abbildung 1. Tatsächliche Altersverteilung und Altersverteilung Teilnehmende



Anmerkung: Angaben in Prozent, Quelle Statistisches Amt Zürich, Bevölkerung nach Gemeinde, Heimat, Geschlecht und Alter (1-Jahres Altersklassen), 2026.

Die Mehrheit der Befragten lebt bereits seit mehr als 10 Jahren in Dübendorf (59 %), während 20 Prozent seit 1 bis 5 Jahren in der Stadt wohnen. 17 Prozent sind zwischen 6 und 10 Jahren ansässig und 4 Prozent leben erst weniger als ein Jahr in Dübendorf (vgl. Abbildung 2).

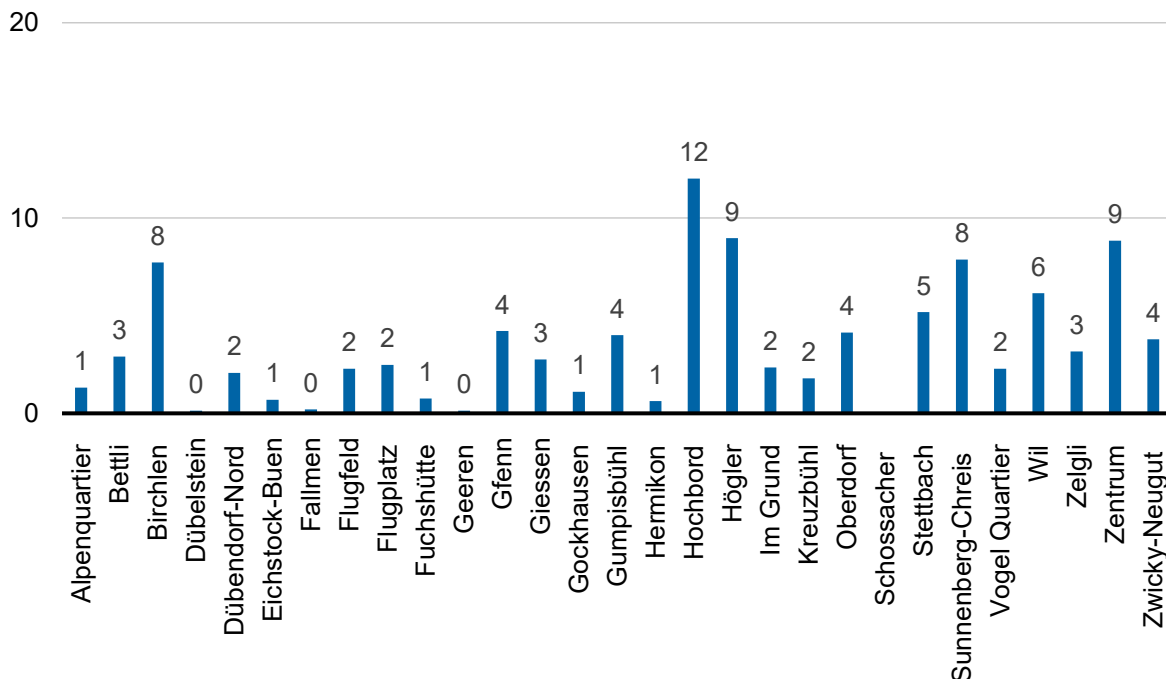
Abbildung 2. Wohndauer in Dübendorf



Anmerkung: Angaben in Prozent, N=1'508

Die meisten Befragten wohnen im Quartier «Hochbord» (12 %), gefolgt von «Högler» und «Zelgli» mit jeweils 9 Prozent. Jeweils 8 Prozent der Teilnehmenden leben in den Quartieren «Birchlen» bzw. «Stettbach», während das «Vogel Quartier» mit 6 Prozent und das «Schossbacher» mit 5 Prozent vertreten sind. Die restlichen Quartiere sind jeweils mit unter 5 Prozent vertreten (vgl. Abbildung 3).

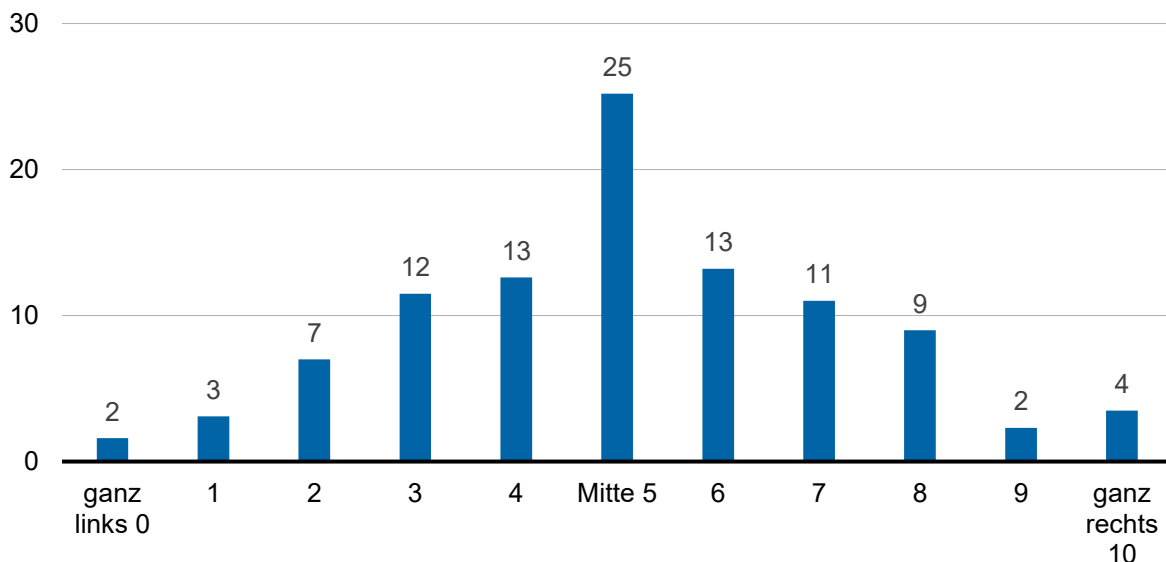
Abbildung 3. Quartier Zugehörigkeit



Anmerkung: Angaben in Prozent, N=1'448.

Die Befragten wurden zudem gebeten, ihre politische Haltung auf einer Skala von 0 («ganz links») bis 10 («ganz rechts») einzuordnen (vgl. Abbildung 4). Insgesamt liegen 1'451 gültige Antworten vor. Der Mittelwert beträgt 5.12 (Standardabweichung: 2.18) und entspricht damit annähernd der politischen Mitte der Skala. Die Verteilung der Antworten konzentriert sich überwiegend im mittleren Bereich des Links-Rechts-Spektrums. Die politischen Ränder werden nur von einem kleinen Anteil der Befragten gewählt. Insgesamt zeigt sich eine breit gestreute politische Orientierung der Bevölkerung.

Abbildung 4. Politische Selbsteinordnung der Befragten

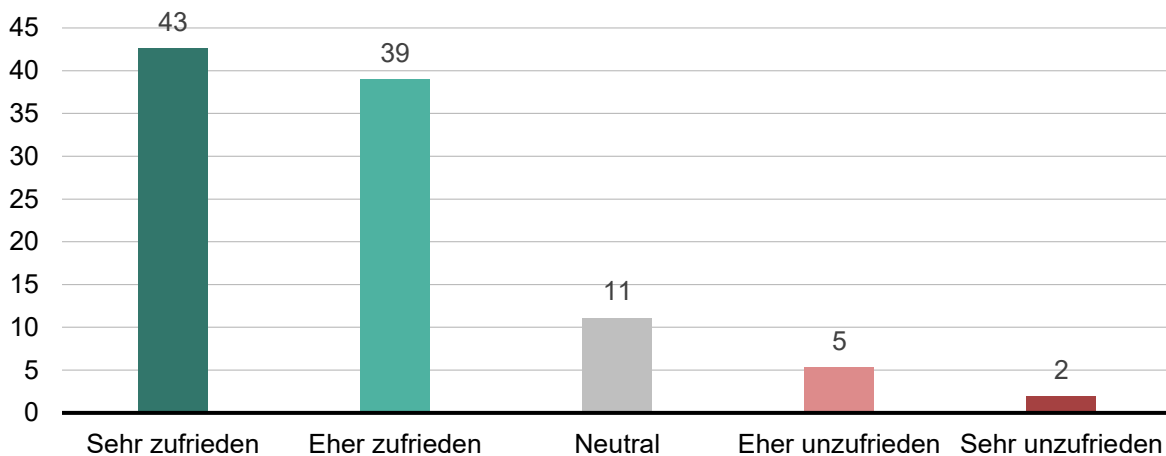


Anmerkung: Angaben in Prozent, N=1'451

3.2 LEBEN IN DÜBENDORF

Im ersten Themenblock der Befragung wurde die allgemeine Zufriedenheit der Befragten mit dem Leben in der Stadt Dübendorf erhoben. Die Ergebnisse sind in Abbildung 5 dargestellt. Die grosse Mehrheit der Teilnehmenden (82 %) ist mit dem Leben in Dübendorf eher oder sehr zufrieden, während 11 Prozent eine neutrale Haltung einnehmen und 7 Prozent eher oder sehr unzufrieden sind (N=1'609).

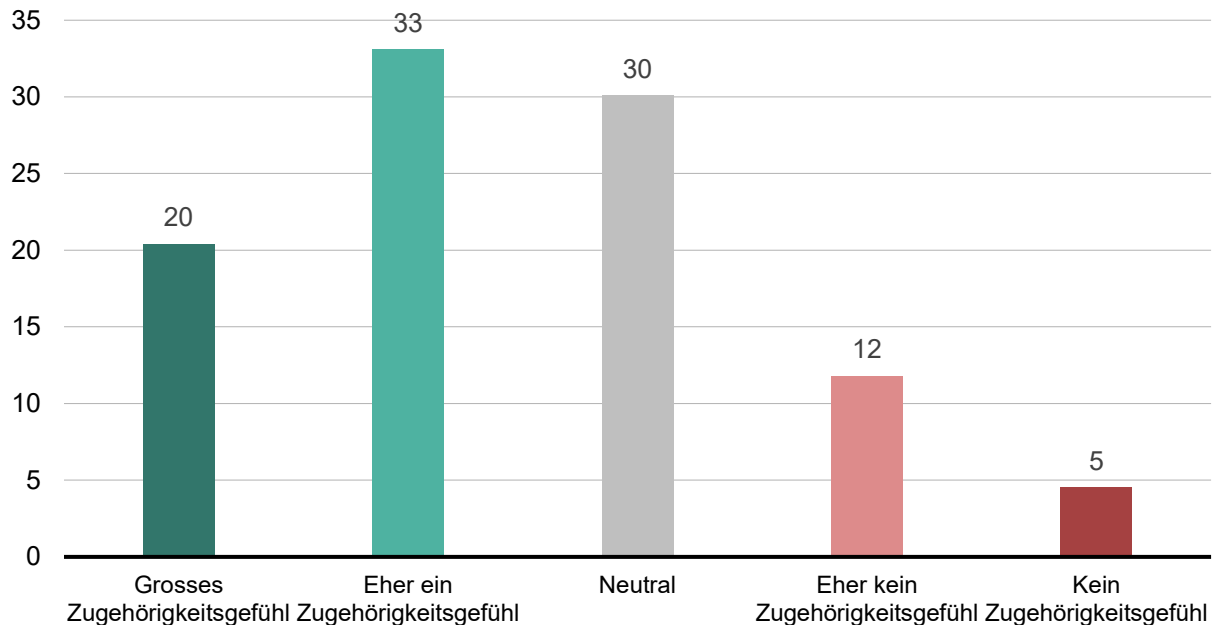
Abbildung 5. Allgemeine Zufriedenheit in Dübendorf



Anmerkung: Angaben in Prozent, N=1'609.

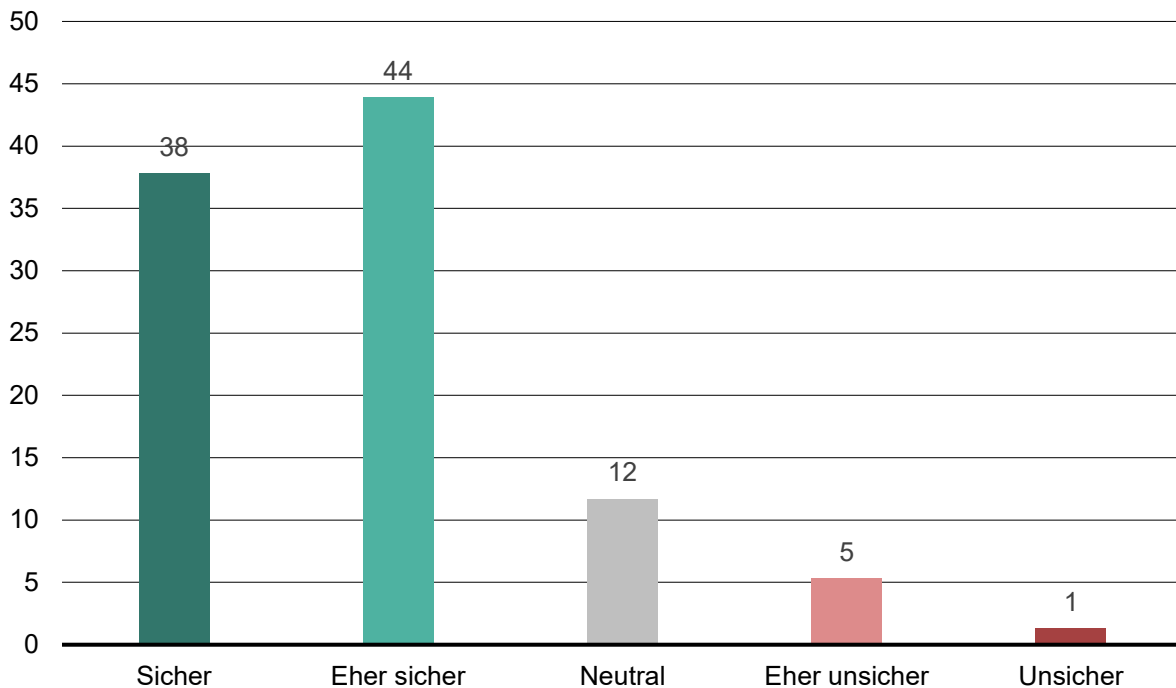
Zudem wurde ermittelt, wie sehr sich die Befragten der Stadt Dübendorf zugehörig fühlten. Wie aus Abbildung 6 ersichtlich, fühlt sich die Mehrheit der Befragten (53 %) zur Stadt Dübendorf zugehörig. 20 Prozent berichten von einem «grossen Zugehörigkeitsgefühl», weitere 33 Prozent von «eher einem Zugehörigkeitsgefühl». Ein Anteil von 30 Prozent der Befragten positioniert sich «neutral» gegenüber ihrem Zugehörigkeitsgefühl. Demgegenüber gibt eine Minderheit an, sich wenig oder gar nicht mit der Stadt verbunden zu fühlen. 12 Prozent äussern «eher kein Zugehörigkeitsgefühl», während 5 Prozent angeben, «kein Zugehörigkeitsgefühl» zu haben.

Abbildung 6. Zugehörigkeitsgefühl zur Stadt Dübendorf



Anmerkung: Angaben in Prozent, N=1'596.

Die Teilnehmenden wurden zudem nach ihrem allgemeinen Sicherheitsempfinden in Dübendorf gefragt (vgl. Abbildung 7). Die Ergebnisse zeigen, dass sich die Mehrheit der Befragten in Dübendorf sicher fühlt. 38 Prozent geben an, sich sicher zu fühlen, weitere 44 Prozent eher sicher. Insgesamt äussern damit 82 Prozent der Befragten ein positives Sicherheitsempfinden. 12 Prozent der Teilnehmenden ordnen ihr Sicherheitsempfinden als neutral ein. Ein kleiner Anteil der Befragten (6 %) gibt an, sich unsicher zu fühlen: 5 Prozent fühlen sich eher unsicher, während 1 Prozent angibt, sich unsicher zu fühlen.

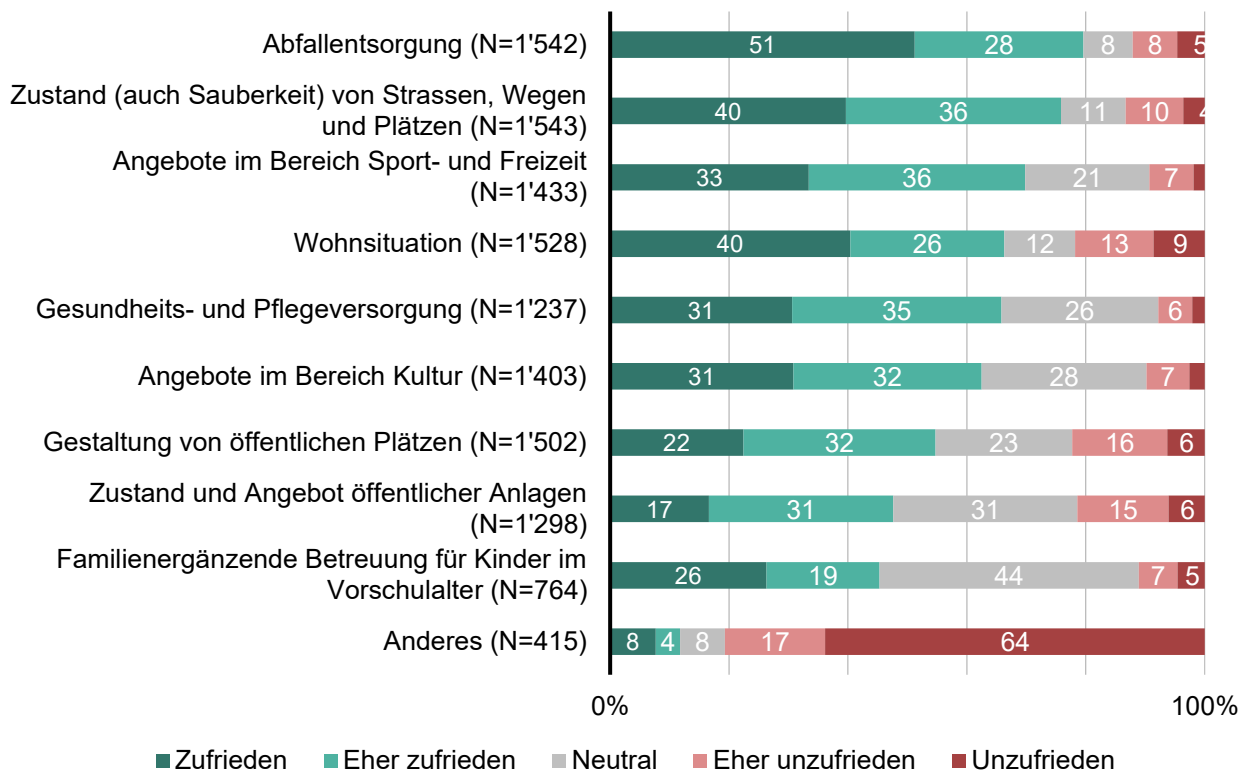
Abbildung 7. Subjektives Sicherheitsempfinden in Dübendorf

Anmerkung: Angaben in Prozent, N=1'595.

Personen, die angegeben haben, sich in Dübendorf eher unsicher oder unsicher zu fühlen, wurden in einer offenen Anschlussfrage nach den Gründen für dieses Empfinden gefragt. Am häufigsten werden hierbei bestimmte Orte genannt, insbesondere der Bahnhof Dübendorf, der Bahnhof Stettbach, Unterführungen sowie Bereiche entlang der Glatt. Diese Orte werden vor allem in den Abend- und Nachtstunden als unangenehm oder unsicher wahrgenommen. Ein weiterer zentraler Themenbereich betrifft Ansammlungen von Personengruppen im öffentlichen Raum (z. B. Gruppen von Jugendlichen oder anderen grösseren Gruppen) sowie Vandalismus und Sachbeschädigungen, insbesondere Graffiti.

Die Teilnehmenden wurden zudem gebeten, ihre Zufriedenheit mit verschiedenen Themenbereichen in Dübendorf zu bewerten (vgl. Abbildung 8). Die höchsten Zufriedenheitswerte zeigen sich bei der «Abfallentsorgung». Insgesamt 79 Prozent der Befragten geben an, damit zufrieden oder eher zufrieden zu sein. Ebenfalls überwiegend positiv wird der «Zustand sowie die Sauberkeit von Strassen, Wegen und Plätzen» beurteilt; hier äussern sich 76 Prozent der Befragten zufrieden oder eher zufrieden. Auch die «Wohnsituation» sowie die «Angebote im Bereich Sport und Freizeit» werden mehrheitlich positiv bewertet, mit jeweils 69 Prozent bzw. 66 Prozent zufriedener oder eher zufriedener Einschätzungen. Ähnlich fallen die Bewertungen der «Gesundheits- und Pflegeversorgung» (66 %) sowie der «Kulturangebote» (63 %) aus. Zurückhaltender fallen die Bewertungen der «Gestaltung öffentlicher Plätze» (52 %) sowie des «Zustands und Angebots öffentlicher Anlagen» (48 %) aus. Die «familienergänzende Betreuung für Kinder im Vorschulalter» weist den höchsten Anteil neutraler Bewertungen (44 %) auf.

Unter «Anderes» konnten die Teilnehmenden zusätzliche Themen nennen und bewerten. Mit 12 % weist die Kategorie «Anderes» die tiefste Zufriedenheit aus. Unter den Nennungen gehören vor allem Anliegen aus den Bereichen «Verkehr» und «Mobilität», sowie das «Ortszentrum» und Aspekte rund um «Wohnraum» und «Mietpreise».

Abbildung 8. Zufriedenheit mit ausgewählten Themenbereichen in Dübendorf

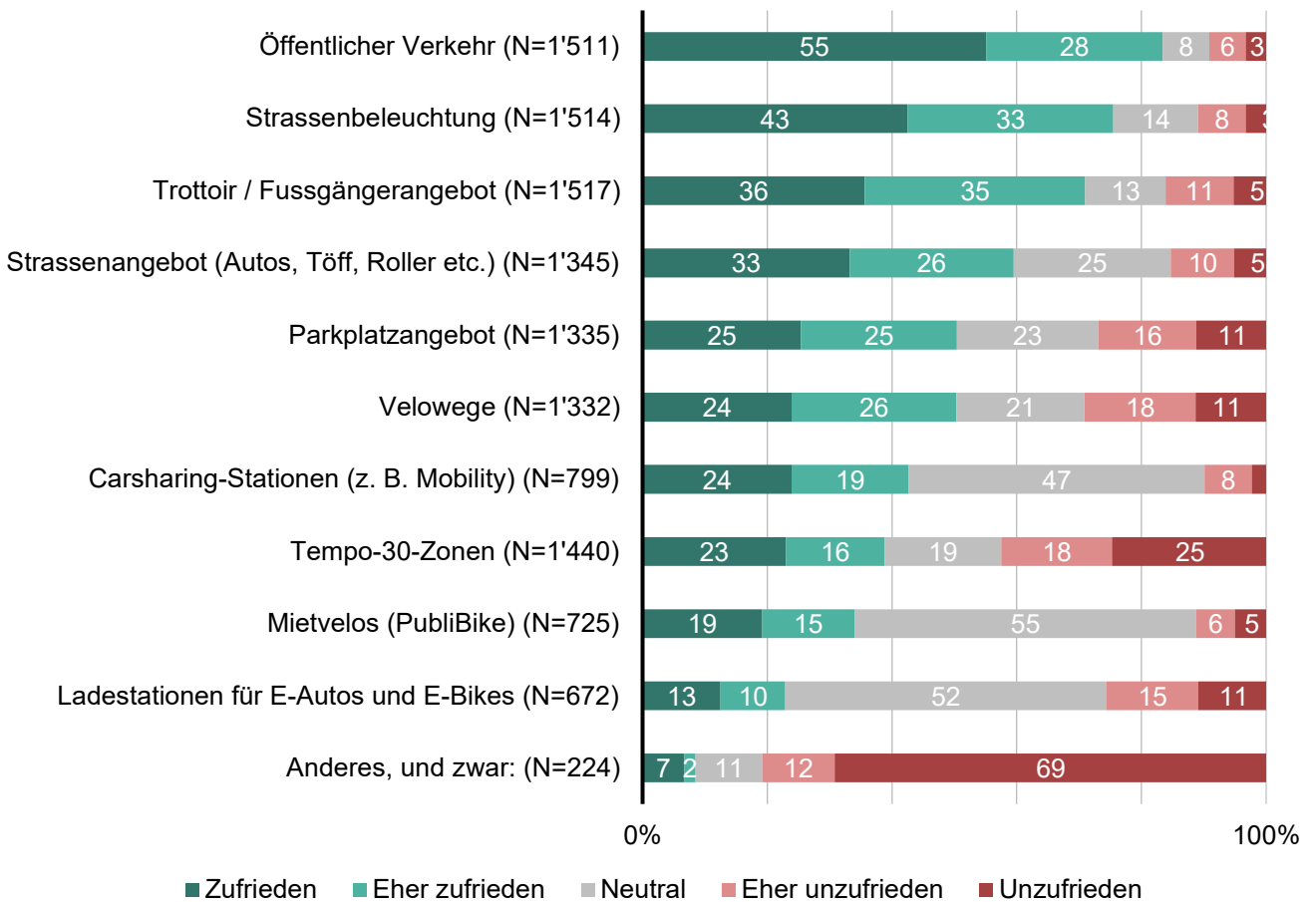
Anmerkung: Angaben in Prozent

3.3 ZUFRIEDENHEIT VERKEHRSSINFRASTUKTUR

Die Teilnehmenden wurden gebeten, ihre Zufriedenheit mit verschiedenen Verkehrsinfrastrukturen sowie verkehrsbezogenen Dienstleistungen in Dübendorf zu bewerten (vgl. Abbildung 9).

Die höchste Zufriedenheit zeigt sich beim «öffentlichen Verkehr». Insgesamt geben 83 Prozent der Befragten an, damit zufrieden oder eher zufrieden zu sein. Ebenfalls positiv wird die «Strassenbeleuchtung» beurteilt (76 %) sowie das «Trottoir- bzw. Fussgängerangebot» (71 %). 59 Prozent äussern sich zufrieden oder eher zufrieden mit dem «Strassenangebot für den motorisierten Verkehr. Beim «Parkplatzangebot» und bei den «Velowegen» sind jeweils 50 Prozent zufrieden oder eher zufrieden. Am kritischsten werden die Tempo-30-Zonen bewertet. Hier liegt der Anteil der eher unzufriedenen bzw. unzufriedenen Antworten bei 43 Prozent, während 39 Prozent zufrieden oder eher zufrieden sind. Bei einzelnen Angeboten wie «Carsharing-Stationen, Mietvelos (PubliBike)» und «Ladestationen für E-Autos und E-Bikes» ist der Anteil neutraler Antworten mit 55 Prozent bzw. 52 Prozent besonders hoch. Unter «Anderes» konnten die Teilnehmenden zusätzliche Themen nennen und bewerten. Mit 9 % weist die Kategorie «Anderes» die tiefste Zufriedenheit aus. Es wurden vor allem Aspekte zur Verkehrsführung, Verkehrssicherheit und Priorisierung der verschiedenen Verkehrsteilnehmenden genannt.

Abbildung 9. Zufriedenheit mit Verkehrsinfrastrukturen und verkehrsbezogenen Dienstleistungen in Dübendorf

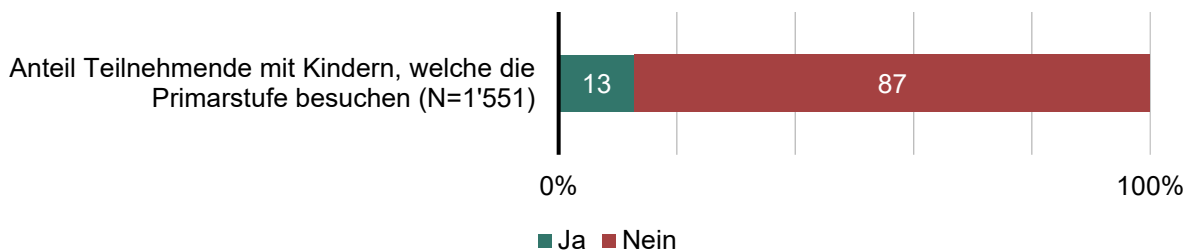


Anmerkung: Angaben in Prozent.

3.4 ZUFRIEDENHEIT PRIMARSTUFE

Die Teilnehmenden wurden gefragt, ob sie Kinder haben, die die Primarstufe (Kindergarten oder Primarschule) besuchen (vgl. Abbildung 10). Die Ergebnisse zeigen, dass 13 Prozent der Befragten angeben, Kinder in der Primarstufe zu haben. Die Mehrheit der Teilnehmenden (87 %) gibt an, keine Kinder zu haben, die den Kindergarten oder die Primarschule besuchen.

Abbildung 10. Anteil Teilnehmender mit Kindern in der Primarstufe

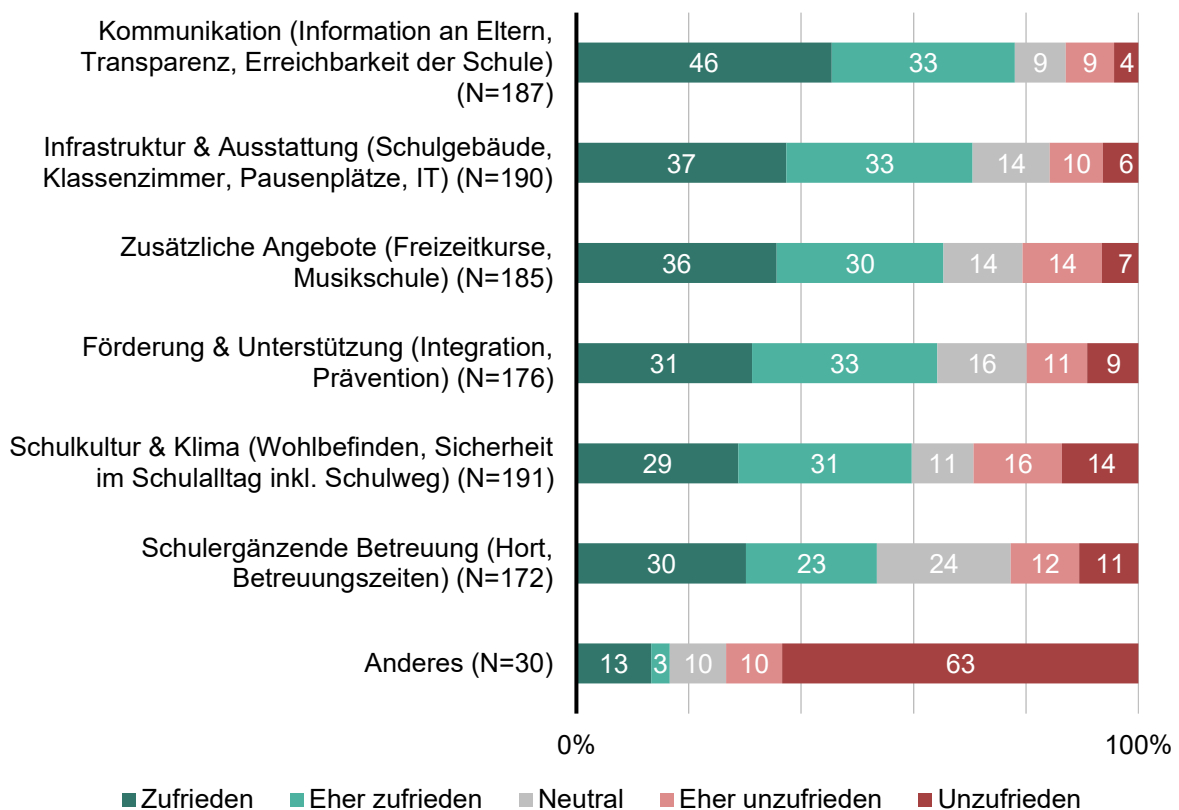


Anmerkung: Angaben in Prozent.

Teilnehmende mit Kindern in der Primarstufe bewerteten darauf verschiedene Themenbereiche im Bereich Kindergarten und Primarschule (vgl. Abbildung 11).

Am positivsten wird die «Kommunikation» der Schule beurteilt. 79 Prozent der Befragten geben an, zufrieden oder eher zufrieden zu sein. Darauf folgen die «Infrastruktur und Ausstattung» mit 70 Prozent sowie die «zusätzlichen Angebote» mit 66 Prozent Teilnehmenden, welche zufrieden oder eher zufrieden sind. Die «Förderung und Unterstützung» sowie die «Schulkultur» und das Schulklima weisen ebenfalls mehrheitlich mit 64 Prozent bzw. 60 Prozent zufriedene Bewertungen auf. Rund die Hälfte der Teilnehmenden ist mit der «Schulergänzenden Betreuung» zufrieden oder eher zufrieden (53%). Die offenen Nennungen beziehen sich vor allem auf die schulergänzende Betreuung, die Qualität und Ausstattung der Schulräume sowie auf Unterrichtsqualität und personelle Ressourcen.

Abbildung 11. Zufriedenheit mit Themen der Primarstufe in Dübendorf



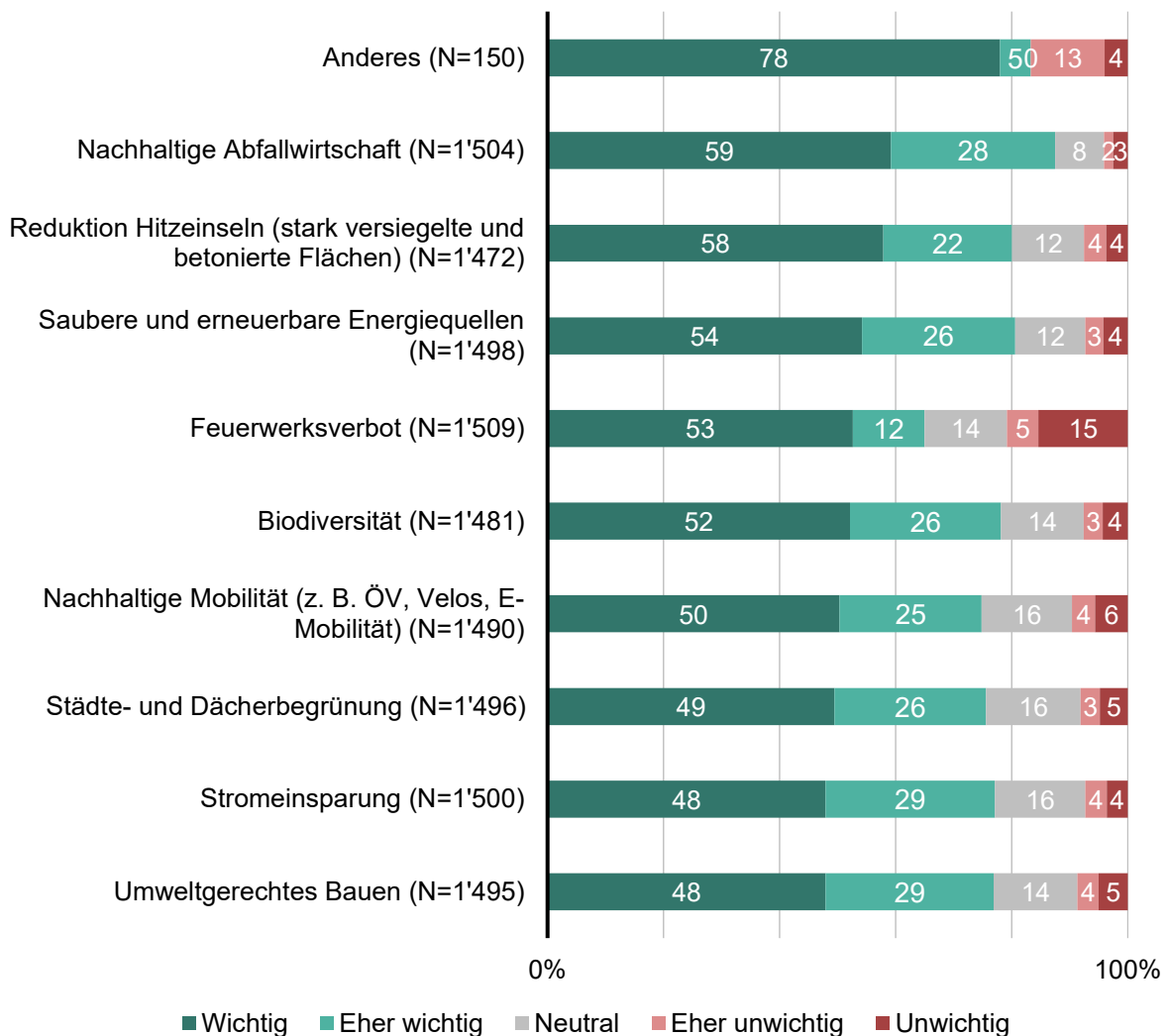
Anmerkung: Angaben in Prozent.

3.5 UMWELTTHEMEN

Abbildung 12 zeigt, welche Umweltthemen die Befragten als wichtig erachten. Am wichtigsten wird die «nachhaltige Abfallwirtschaft» eingeschätzt. 87 Prozent der Befragten bewerten dieses Thema als wichtig oder eher wichtig. Es folgt «Anderes» mit 83 Prozent sowie die «Reduktion von Hitzeinseln» und «saubere und erneuerbare Energiequellen», die jeweils von 80 Prozent als wichtig oder eher wichtig eingestuft werden. Von 78 Prozent wird die «Biodiversität» als wichtig oder eher wichtig beurteilt. Das «umweltgerechte Bauen» sowie die «Stromeinsparung» werden jeweils von 77 Prozent der Teilnehmenden als wichtig oder eher wichtig bewertet. Für die «nachhaltige Mobilität» und die «Städte- und Dächerbegrünung» geben jeweils 75 Prozent der Befragten eine Bewertung als wichtig oder eher wichtig ab. Beim «Feuerwerksverbot» liegt dieser Anteil bei 65 Prozent.

Inhaltlich beziehen sich die offenen Antworten vor allem auf Begrünung und Grünflächen, Lärm- und Emissionsreduktion, Abfallvermeidung sowie auf Aspekte der nachhaltigen Mobilität und Energieversorgung.

Abbildung 12. Wichtigkeit ausgewählter Umweltthemen in Dübendorf

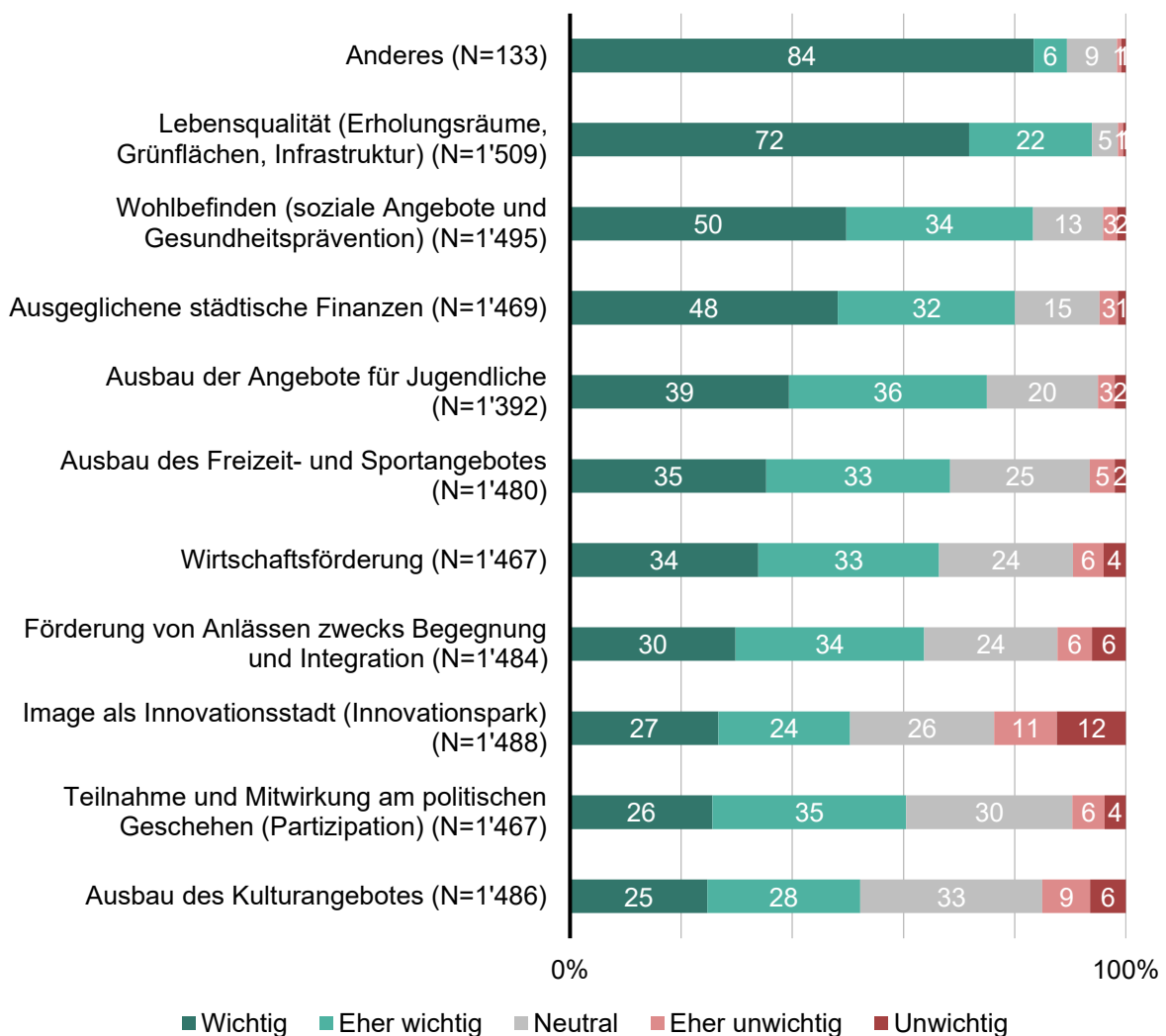


Anmerkung: Angaben in Prozent.

3.6 ZUKUNFTSWÜNSCHE

Im Rahmen der Befragung bewerteten die Teilnehmenden die Relevanz ausgewählter Themen für die Zukunft von Dübendorf (vgl. Abbildung 13). Am häufigsten wird die «Lebensqualität (Erholungsräume, Grünflächen, Infrastruktur)» mit 94 Prozent als wichtig oder eher wichtig eingeschätzt. Es folgt «Anderes» mit 90 Prozent. Unter der Kategorie «Anderes» wurden unter anderem Themen wie Wohnraum, Begegnungsorte, soziale Angebote, Sicherheit, Verkehr sowie die Gestaltung und Nutzung öffentlicher Räume genannt. Das «Wohlbefinden (soziale Angebote und Gesundheitsprävention)» wird von 84 Prozent und die «ausgeglichene städtische Finanzen» von 80 Prozent als wichtig oder eher wichtig bewertet. Der «Ausbau der Angebote für Jugendliche» erreicht 75 Prozent, gefolgt vom «Ausbau des Freizeit- und Sportangebotes» mit 68 Prozent. Die «Wirtschaftsförderung» wird von 67 Prozent der Teilnehmenden als wichtig oder eher wichtig eingeschätzt, während die «Förderung von Anlässen zwecks Begegnung und Integration» auf 64 Prozent kommt. Für die «Teilnahme und Mitwirkung am politischen Geschehen (Partizipation)» liegt dieser Anteil bei 61 Prozent. Der «Ausbau des Kulturangebotes» erreicht 53 Prozent, und das «Image als Innovationsstadt (Innovationspark)» wird von 51 Prozent der Befragten als wichtig oder eher wichtig eingestuft.

Abbildung 13. Wichtigkeit ausgewählter Themen für die Zukunft von Dübendorf

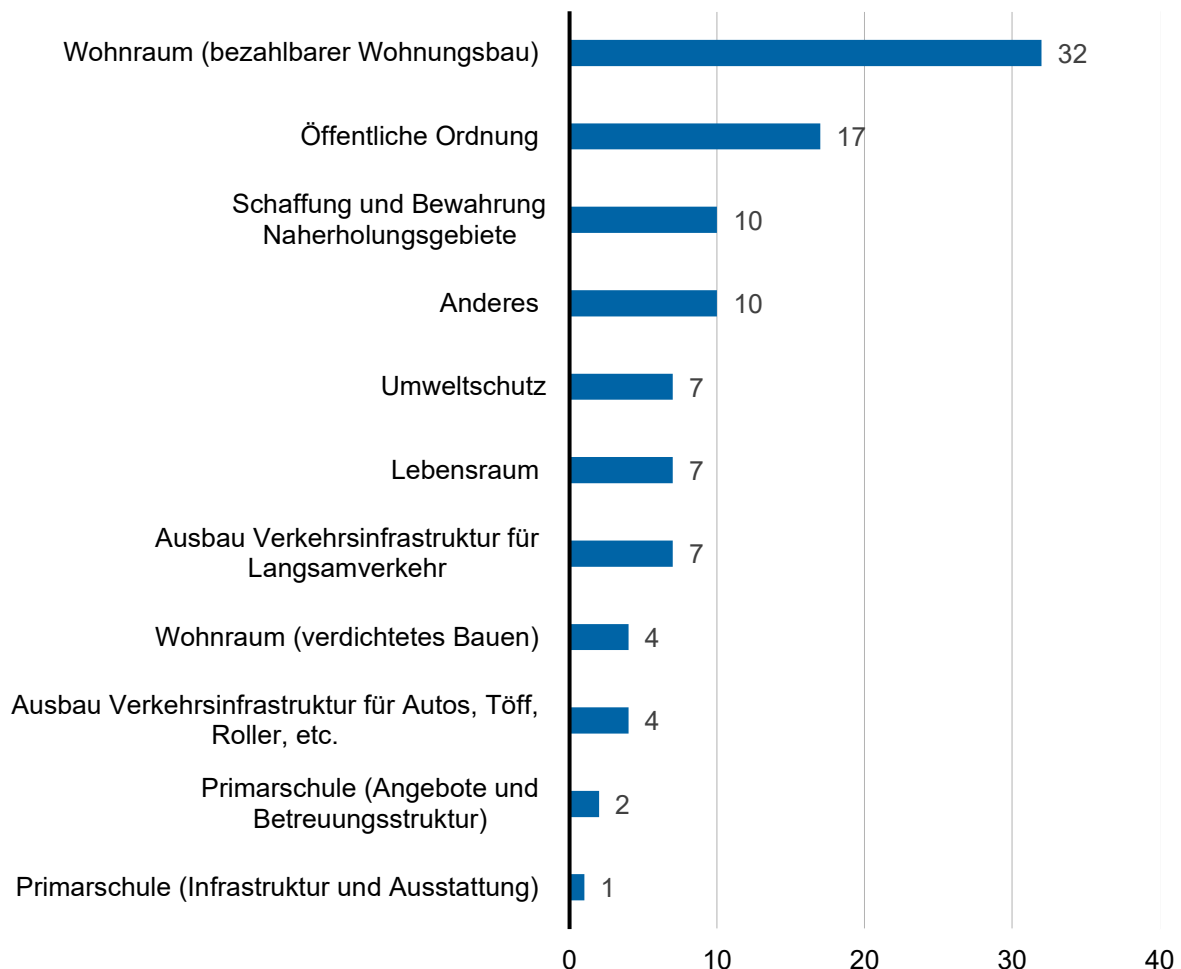


Anmerkung: Angaben in Prozent.

3.7 GRÖSSTER HANDLUNGSBEDARF

Die Teilnehmenden der Befragung gaben an, in welchem Themenfeld sie den grössten beziehungsweise dringendsten Handlungsbedarf in Dübendorf sehen (vgl. Abbildung 14). Am häufigsten wird hierbei der «Wohnraum (bezahlbarer Wohnungsbau)» (32 %), gefolgt von der «öffentlichen Ordnung» (17 %) sowie der «Schaffung und Bewahrung von Naherholungsgebieten» (10 %) genannt. Weitere Themen, zusammengefasst unter «Anderes», werden ebenfalls von je 10 Prozent der Befragten genannt. Dazu zählen insbesondere Anliegen zu bezahlbarem Wohnraum, Alterswohnungen, der Gestaltung und Belebung des Stadtzentrums, Verkehr und öffentlichem Verkehr, Sicherheit und öffentlicher Ordnung sowie sozialen und kulturellen Angeboten genannt. Am fünfthäufigsten wird der «Umweltschutz» (7 %) als das Thema mit dem dringendsten Handlungsbedarf ausgewählt, gefolgt von dem «Ausbau der Verkehrsinfrastruktur für den Langsamverkehr» (7 %) sowie den «Lebensraum» (Lärm- und Luftverschmutzung) (7 %). Danach folgen «Wohnraum (verdichtetes Bauen)» (4 %) und der «Ausbau der Verkehrsinfrastruktur für Autos, Töff, Roller etc.» (4 %). Seltener genannt werden die «Primarschule (Angebote und Betreuungsstruktur)» (2 %) sowie die «Primarschule (Infrastruktur und Ausstattung)» (1 %).

Abbildung 14. Grösster Handlungsbedarf in Dübendorf aus Sicht der Bevölkerung

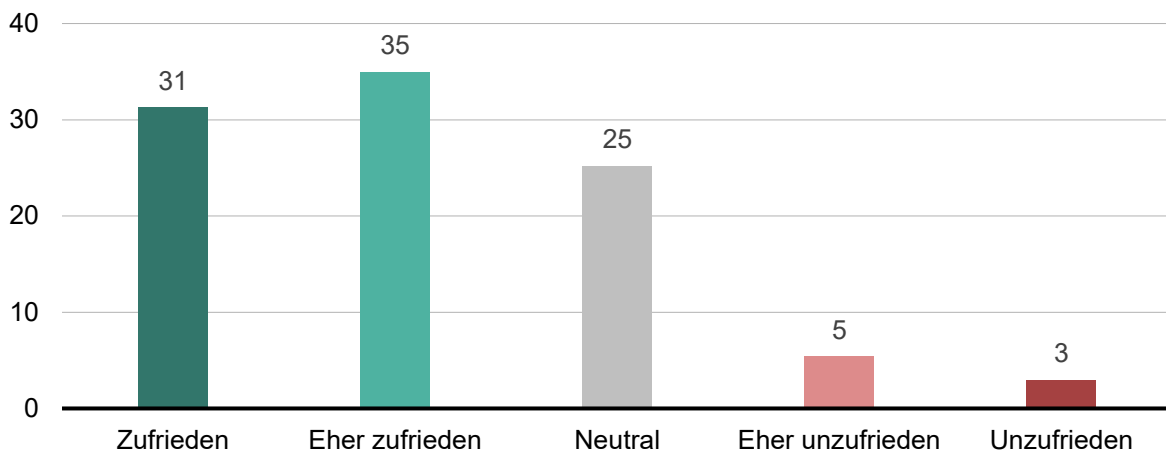


Anmerkung: Angaben in Prozent, N= 1'444.

3.8 ZUFRIEDENHEIT STADTVERWALTUNG

Im Anschluss wurden die Teilnehmenden gebeten, ihre Zufriedenheit mit der Stadtverwaltung Dübendorf zu bewerten (vgl. Abbildung 15). Insgesamt geben 66 Prozent an, zufrieden (31 %) oder eher zufrieden (35 %) zu sein. Weitere 25 Prozent äussern sich neutral, während 8 Prozent eher unzufrieden (5 %) oder unzufrieden (3 %) sind.

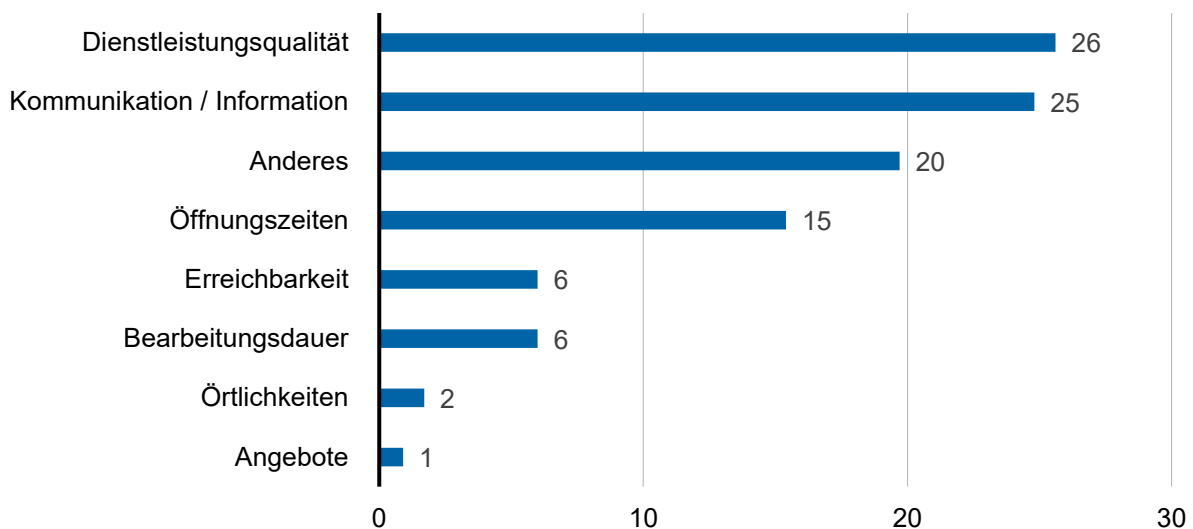
Abbildung 15. Zufriedenheit mit der Stadtverwaltung



Anmerkung: Angaben in Prozent, N=1'418.

Die Befragten, die ihre Zufriedenheit mit der Stadtverwaltung als eher unzufrieden oder unzufrieden beurteilten (N = 117), wurden nach dem Hauptgrund für ihre Bewertung gefragt (vgl. Abbildung 16). Am häufigsten wurden die «Dienstleistungsqualität» (26 %) sowie «Kommunikation und Information» (25 %) genannt. Weitere Gründe betreffen die «Öffnungszeiten» (15 %), «Bearbeitungsdauer» und «Erreichbarkeit» (jeweils 6 %) sowie die Örtlichkeiten (2 %) und Angebote (1 %). Unter der Kategorie Anderes unterschiedliche, von einzelnen Befragten individuell angeführte Gründe zusammengefasst, die jeweils nur vereinzelt genannt wurden (20 %).

Abbildung 16. Hauptgrund Unzufriedenheit mit der Stadtverwaltung

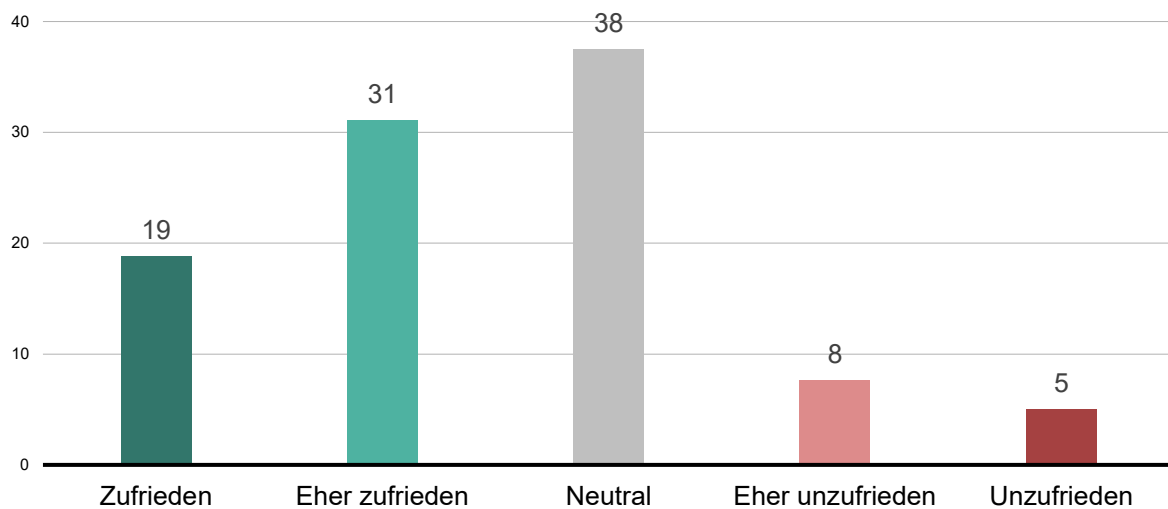


Anmerkung: Angaben in Prozent, N=117.

3.9 ZUFRIEDENHEIT POLITIK

Die Teilnehmenden wurden gefragt, wie zufrieden sie mit der Arbeit des Stadtrates von Dübendorf sind (vgl. Abbildung 17). Insgesamt geben 50 Prozent der Befragten an, zufrieden (19 %) oder eher zufrieden (31 %) zu sein. 38 Prozent ordnen ihre Zufriedenheit als neutral ein. Demgegenüber zeigen sich 13 Prozent eher unzufrieden (8 %) oder unzufrieden (5 %) mit der Arbeit des Stadtrates.

Abbildung 17. Zufriedenheit mit der Arbeit des Stadtrates

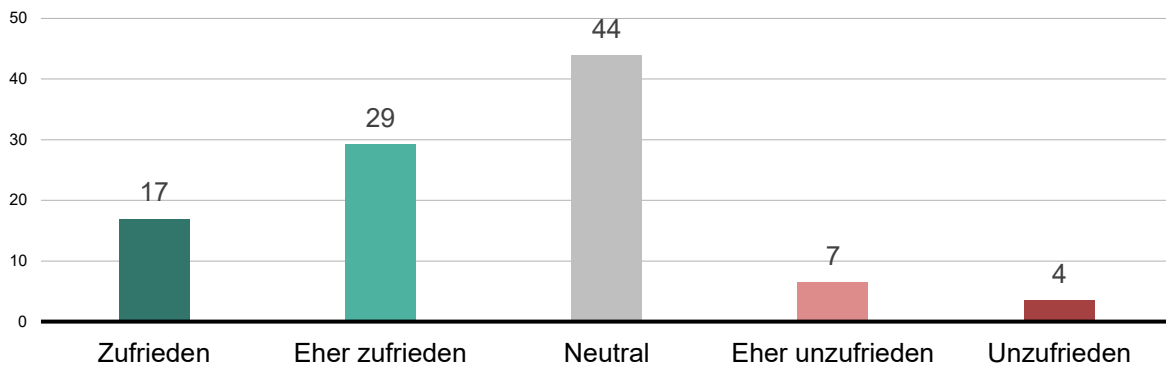


Anmerkung: Angaben in Prozent, N=1'270.

Teilnehmende, die mit der Arbeit des Stadtrates eher unzufrieden oder unzufrieden waren, wurden anschliessend nach den Gründen für ihre Bewertung befragt. Als Gründe für die Unzufriedenheit nennen die Befragten unter anderem Stadtentwicklung und Wohnungsbau (z. B. Dichte / Bezahlbarkeit), Verkehrs- und Sicherheitsaspekte (u. a. Tempo-30-Regelungen, Fussgängerquerungen, Parkierung) sowie Vandalismus/Graffiti.

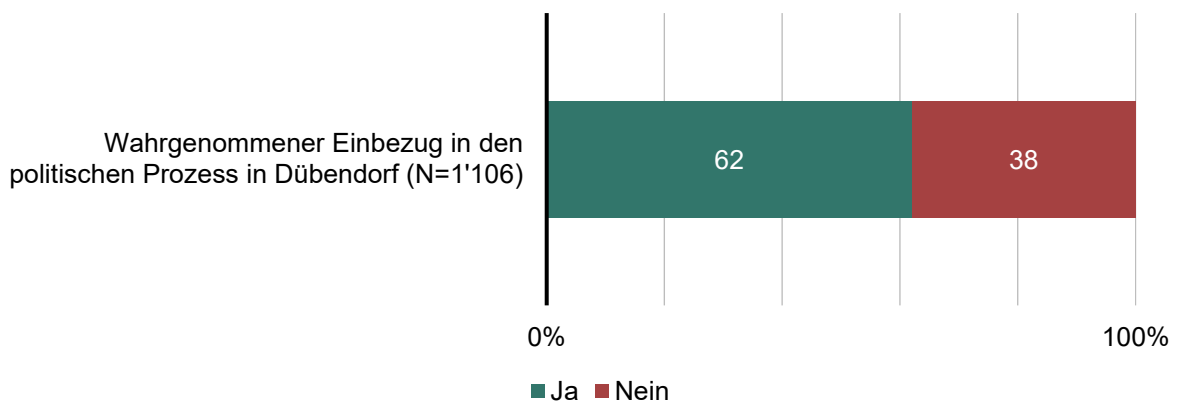
Zudem wurden die Teilnehmenden nach ihrer Zufriedenheit mit der Arbeit des Gemeinderates befragt (vgl. Abbildung 18). Insgesamt geben 46 Prozent der Befragten an, zufrieden (17 %) oder eher zufrieden (29 %) zu sein. 44 Prozent ordnen ihre Zufriedenheit als neutral ein. Demgegenüber zeigen sich 11 Prozent eher unzufrieden (7 %) oder unzufrieden (4 %) mit der Arbeit des Gemeinderates.

In einer Anschlussfrage wurden jene Teilnehmenden, die mit der Arbeit des Gemeinderates eher unzufrieden oder unzufrieden sind, um eine offene Rückmeldung gebeten. Die Antworten beziehen sich auf eine Vielzahl von Themen, darunter die politische Arbeitsweise des Gemeinderates, parteipolitische Auseinandersetzungen, die Prioritätensetzung sowie eine als unklar wahrgenommene strategische Ausrichtung. Darüber hinaus werden Aspekte der Verkehrsregelung, der Stadt- und Quartierentwicklung, des bezahlbaren Wohnraums sowie soziale und ökologische Themen genannt.

Abbildung 18. Zufriedenheit mit dem Gemeinderat

Anmerkung: Angaben in Prozent, N=1'239.

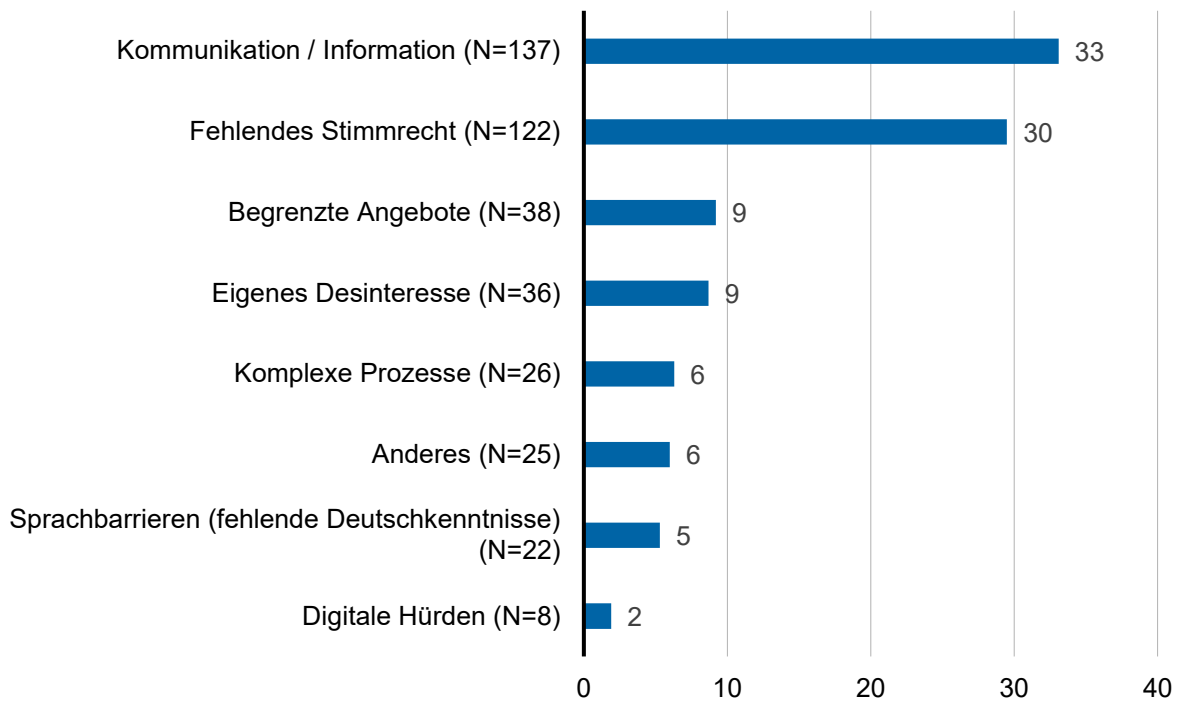
Die Teilnehmenden wurden zudem gefragt, ob sie sich angemessen in den politischen Prozess in Dübendorf einbezogen fühlen (vgl. Abbildung 19). 62 Prozent der Befragten geben an, sich ausreichend einbezogen zu fühlen, wohingegen sich 38 Prozent nicht ausreichend in den politischen Prozess einbezogen fühlen.

Abbildung 19. Wahrgenommene politische Mitwirkung in Dübendorf

Anmerkung: Angaben in Prozent, N=1'106.

Teilnehmende, die angaben, sich nicht ausreichend in den politischen Prozess in Dübendorf einbezogen zu fühlen, wurden in einer Anschlussfrage nach dem Hauptgrund dafür befragt (vgl. Abbildung 20). Die häufigsten Gründe stellen eine unzureichende «Kommunikation und Information» (33 %) sowie ein «fehlendes Stimmrecht» (30 %) dar. Weitere Gründe sind «begrenzte Angebote» (9 %), «eigenes Desinteresse» (9 %), als «komplex wahrgenommene Prozesse» (6 %), «Anderes» (6 %), «Sprachbarrieren» (5 %) sowie «digitale Hürden» (2 %). Die unter «Anderes» genannten offenen decken sich weitgehend die bereits aufgeführten Gründe.

Abbildung 20. Hauptgrund für den fehlenden Einbezug in den politischen Prozess

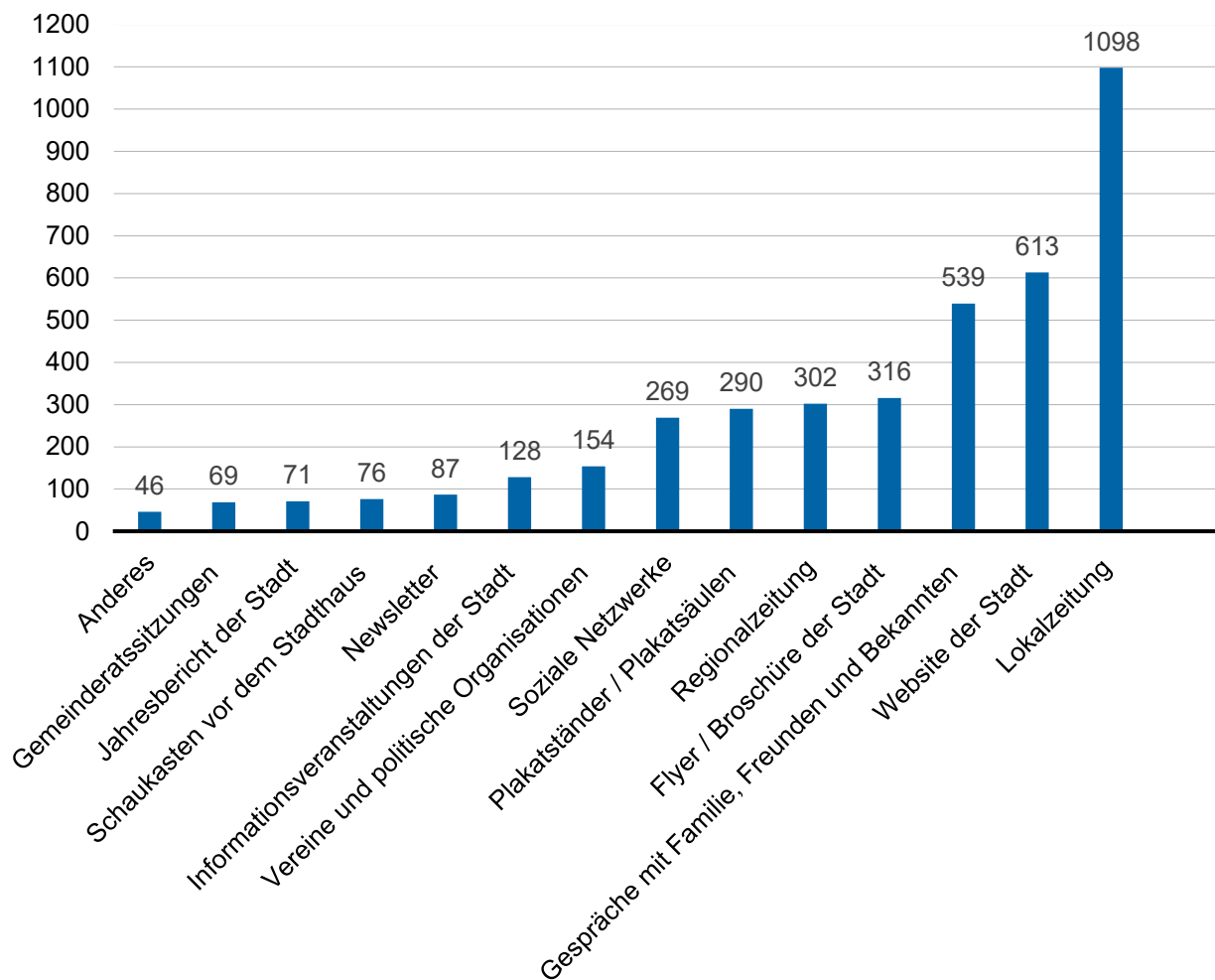


Anmerkung: Angaben in Prozent, N= 414.

3.10 INFORMATIONSKANÄLE

Die Teilnehmenden wurden zum Abschluss gefragt, über welche Kanäle sie sich über Ereignisse in der Stadt Dübendorf informieren (vgl. Abbildung 21). Am häufigsten wird die «Lokalzeitung (Glattaler)» (1'098 Nennungen) genannt, gefolgt von der «Website der Stadt» (613), «Gesprächen mit Familie, Freunden und Bekannten» (539), «Flyer / Broschüren der Stadt» (316), der «Regionalzeitung (Anzeiger von Uster)» (302), «Plakatständern / Plakatsäulen» (290), «sozialen Netzwerken (Social Media)» (269) sowie «Vereinen und politischen Organisationen» (154). Weitere genannte Informationsquellen sind «Informationsveranstaltungen der Stadt» (128), «Newsletter (via Abo-Dienste)» (87), der «Schaukasten vor dem Stadthaus» (76), «Jahresbericht der Stadt (Geschäftsbericht)» (71), «Gemeinderatssitzungen» (69) sowie die Kategorie «Anderes» (46). Unter «Anderes» nennen die Teilnehmenden überwiegend bereits bekannte Informationskanäle wie Abstimmungsunterlagen, digitale Medien, Websites, Apps oder Online-Zeitungen.

Abbildung 21. Genutzte Informationsquellen zu städtischen Ereignissen in Dübendorf



Anmerkungen: Angaben in absoluten Häufigkeiten, da Mehrfachantworten möglich waren.

4 Fazit und Handlungsempfehlungen

Der vorliegende Bericht fasst die Ergebnisse der im Januar 2026 in Dübendorf durchgeführten Bevölkerungsbefragung «Leben in Dübendorf» zusammen. Ziel war es, die Bedürfnisse, Erwartungen und Einschätzungen der Einwohnerinnen und Einwohner in verschiedenen Lebensbereichen besser zu verstehen und daraus zentrale Handlungsfelder abzuleiten. Die Auswertung basiert auf 1'622 gültigen Antworten. Aufgrund der freiwilligen Teilnahme handelt es sich nicht um eine repräsentative Zufallsstichprobe, weshalb die Resultate unter Berücksichtigung der Selbstselektion zu interpretieren sind. Dennoch liefern die Erkenntnisse wertvolle Einblicke in die Wahrnehmungen und Prioritäten der Dübendorfer Bevölkerung.

Zentrale Ergebnisse

Die Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung zeichnen insgesamt ein positives Bild des Lebens in Dübendorf. Die Bevölkerung bewertet das Leben in Dübendorf insgesamt positiv. Das Zugehörigkeitsgefühl sowie das subjektive Sicherheitsempfinden werden überwiegend positiv eingeschätzt. Die Zufriedenheit mit der Verkehrsinfrastruktur fällt differenziert aus. Besonders positiv bewertet wird der öffentliche Verkehr, während einzelne Aspekte wie Tempo-30-Zonen, Velowege und das Parkplatzangebot kritischer eingeschätzt werden. Im Bereich „Kindergarten und Primarschule“ zeigen sich Teilnehmende mit schulpflichtigen Kindern insgesamt zufrieden, besonders mit Kommunikation, Infrastruktur und Zusatzangeboten.

Umweltthemen sind der Bevölkerung wichtig. Insbesondere nachhaltige Abfallwirtschaft, erneuerbare Energien, die Reduktion von Hitzeinseln sowie Biodiversität werden von einer grossen Mehrheit als wichtig oder eher wichtig beurteilt. Ein Feuerwerksverbot wird ebenfalls mehrheitlich als wichtig oder eher wichtig beurteilt. Für die zukünftige Entwicklung von Dübendorf werden vor allem die Themen Lebensqualität (Erholungsräume, Grünflächen und Infrastruktur), Wohlbefinden und Gesundheitsprävention sowie ausgeglichene städtische Finanzen als wichtig oder eher wichtig eingestuft. Den grössten Handlungsbedarf sieht die Bevölkerung beim bezahlbaren Wohnraum, gefolgt von öffentlicher Ordnung, Naherholung sowie Umwelt- und Verkehrsschutz. Die Stadtverwaltung wird insgesamt positiv bewertet: Rund zwei Drittel der Befragten zeigen sich zufrieden oder eher zufrieden. Die politischen Organe – Stadtrat und Gemeinderat – werden insgesamt verhaltener bewertet und sind durch einen hohen Anteil neutraler Einschätzungen geprägt. Eine Mehrheit der Teilnehmenden fühlt sich ausreichend in politische Prozesse einbezogen. Informationsangebote der Stadt werden vor allem über etablierte Kanäle genutzt, wobei die Lokalzeitung und die Website der Stadt die zentralen Informationsquellen darstellen.

Die Befragung liefert eine fundierte empirische Grundlage für die Weiterentwicklung der Stadt Dübendorf. Die nachfolgenden Handlungsempfehlungen stützen sich unmittelbar auf diese Befunde.

Empfehlungen basierend auf den Ergebnissen

Wohnen und Stadtentwicklung:

- Prüfung und konsequente Nutzung bestehender Instrumente und Strategien zur Förderung von bezahlbarem Wohnraum im Rahmen der geltenden planerischen und rechtlichen Vorgaben.
- Weiterführung einer transparenten Information über Stadtentwicklungs- und Verdichtungsprojekte.

Mobilität und Verkehr:

- Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität des öffentlichen Verkehrs in Zusammenarbeit mit den zuständigen Akteuren.
- Überprüfung ausgewählter verkehrsbezogener Massnahmen (z. B. Tempo-30-Zonen) hinsichtlich Wirkung, Verständlichkeit und Akzeptanz.
- Analyse der Parkplatzsituation und der Veloweginfrastruktur in stärker belasteten Gebieten.

Öffentliche Ordnung und Sicherheit:

- Regelmässige Erhebung der Entwicklung des subjektiven Sicherheitsempfindens in der Bevölkerung.
- Prüfung und ggf. Verstärkung bestehender Massnahmen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung.

Umwelt und Lebensqualität:

- Weiterführung und möglicher Ausbau bestehender Massnahmen in den Bereichen Abfallwirtschaft, Energieeffizienz und Umweltschutz.
- Prüfung ergänzender Massnahmen zur Begrünung und zur Reduktion von Hitzeinseln im Siedlungsgebiet.
- Sicherung und Pflege von Grün- und Naherholungsflächen.
- Prüfung eines Feuerwerksverbots.

Bildung und familienbezogene Angebote:

- Fortführung der Qualitätssicherung in Kindergarten und Primarschule.
- Regelmässige Erhebung der Nutzung und Auslastung schulergänzender Betreuungsangebote.

Kommunikation und politische Teilhabe:

- Weiterentwicklung und Bündelung der städtischen Informationsangebote, insbesondere über digitale Kanäle.
- Sicherstellung einer verständlichen und zeitnahen Kommunikation zu zentralen Projekten und Vorhaben.
- Prüfung niederschwelliger Informationsformate zur Unterstützung der politischen Teilhabe.

Stadtverwaltung und Dienstleistungen:

- Weiterentwicklung der Servicequalität der Stadtverwaltung im Rahmen bestehender Prozess (z.B. Überprüfung interner Abläufe hinsichtlich Effizienz, Erreichbarkeit und Informationsfluss).
- Nutzung regelmässiger Rückmeldungen zur kontinuierlichen Qualitätsentwicklung.

Öffentlicher Raum, Freizeit und Begegnung:

- Weiterentwicklung öffentlicher Plätze und Anlagen im Hinblick auf Funktionalität und Aufenthaltsqualität.
- Sicherung und Ausbau bestehender Freizeit-, Sport- und Kulturangebote.
- Berücksichtigung unterschiedlicher Nutzergruppen bei der Planung und Nutzung öffentlicher Räume.

Zürcher Hochschule für
Angewandte Wissenschaften

**School of
Management and Law**

St.-Georgen-Platz 2
Postfach
8401 Winterthur
Schweiz

www.zhaw.ch/sml

TRIPLE CROWN



swissuniversities